NEWSLETTER

Dezember 2021

Landesseniorenrat Thüringen

Inhalt:

1. Neues aus dem Landesseniorenrat und seiner Geschäftsstelle
2. Aktuelles aus der Bundesebene
3. Aktuelles aus der Landesebene
4. Aktuelles aus den Kommunen

1. NEUES AUS DEM LANDESSENIORENRAT UND SEINER GESCHÄFTSSTELLE

Neue Mitglieder

Achim Nickel ist als Seniorenbeauftragter der Stadt Suhl zurückgetreten. Seine Nachfolge tritt Monika Katzberg an. Wir danken Herrn Nickel für die Zusammenarbeit und heißen Frau Katzberg herzlich willkommen.

Mitte Oktober wählte die Stadt Greiz einen Seniorenbeauftragten. Peter Jahn-Illig übernimmt das Ehrenamt.

Herzlich Willkommen im LSR, auf eine gute Zusammenarbeit!

Somit gibt es akteuell in 22 von 23 Thüringer Landkreisen/kreisfreien Städten ehrenamtlich gewählte Seniorenbeauftragte.

Alle Seniorenbeauftragte finden Sie auf unserer Website:
https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/gew%C3%A4hlte-beauftragte.html

LSR
Landesseniorenrat Thüringen

Resilienz im Alter

Der Landesseniorenrat Thüringen hat im September 2021 den Sammelband ‚Resilienz im Alter' herausgegeben.

Resilienz wird als Widerstandsfähigkeit definiert, Krisen zu bewältigen und durch Rückgriff auf persönliche Ressourcen Entwicklungspotenziale freizusetzen. Der Band bezieht sich auf Resilienz älterer Menschen. Hierbei werden psychische Erkrankungen und weitere Krisensituationen, des Weiteren biografisch, sozial und strukturell protektive Faktoren beschrieben sowie eine kritische Perspektive auf das Thema Resilienz diskutiert. Somit werden unterschiedliche Ebenen von Resilienz hervorgehoben. Es wird versucht, Antworten auf folgende Fragen zu finden: »Was macht ältere Menschen angesichts von Krisen besonders widerstandsfähig?« und »Wie kann Resilienz bei Älteren gestärkt werden?«

Bei Interesse können Sie in der Geschäftsstelle Exemplare bestellen.

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/produkte/details/44652-resilienz-im-alter.html

Treffen mit der Ministerin

Am 19.10.2021 wurden Mitglieder des LSR von der Sozialministerin Heike Werner eingeladen, um über die Pflegethesen ins Gespräch zu kommen. Der LSR wurde durch Herrn Dr. Steinhaußen und Bernd Lindig vertreten. Neben der Vorstellung der Pflegethesen wurde über die Situation von Pflegebedürftigen in Pflegeeinrichtungen und in der häuslichen Pflege gesprochen sowie deren Impfstatus. Darüber hinaus war die Neustrukturierung des Landespflegeausschuss und die Etablierung einer Landespfegekonferenz Thema. Wir freuen uns, dass wir mit der Ministerin und ihren Mitarbeiter*innen in Gespräch kommen konnten und hoffen, dass wir Impuse gesetzt haben.

https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/files/upload/dokumente/Publikationen%20aktuell/Pflegethesen_Druck.pdf

2. AKTUELLES AUS DER BUNDESEBENE

Für das BAGSO-Projekt „Digital souverän mit Künstlicher Intelligenz“ werden 16 lokale Partner gesucht: Bewerben Sie sich jetzt!

In der Projektbeschreibung heißt es:

„Künstliche Intelligenz ist längst in unserem Alltag angekommen. Doch was steckt hinter dem Begriff? Wo begegnen ältere Menschen KI-basierten Technologien? Wo liegen die Herausforderungen der Technologien, wo ihre Chancen? Fragen wie diesen ging das BAGSO-Projekt „Digitale Souveränität älterer Menschen mit KI-Technologien fördern“ im vergangenen Jahr nach, stattete 16 lokale Partner mit entsprechender Technik aus und entwickelte eine Qualifizierungsreihe für ehrenamtliche Technikbegleiterinnen und -begleiter. 2022 geht „Digital souverän mit KI“ in eine neue Runde. Digitale Lern- und Erfahrungsorte können sich ab sofort als lokale Projektpartner bewerben, um ihren Engagierten eine neue Themenwelt zu eröffnen und älteren Menschen Einblicke und Zugang zu Zukunftstechnologien zu schaffen.“

Mehr Informationen unter:

https://www.wissensdurstig.de/bewerbungsstart-2-foerderrunde-digital-souveraen-mit-kuenstlicher-intelligenz/

Neuer Service der Verbraucherzentralen: Online und schrittweiße die eigene Patientenverfügung erstellen

Über diesen Online Service schreibt die BAGSO in ihrem Newsletter:

„Schnell und bequem von zu Hause aus eine auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Patientenverfügung erstellen – das geht ab sofort mit „Selbstbestimmt – die Online-Patientenverfügung der Verbraucherzentralen“. Erklärtexte und Hinweise helfen dabei, die Tragweite der eigenen Entscheidung zu verstehen. Damit die online erstellte Patientenverfügung gültig ist, muss sie ausgedruckt und unterschrieben werden. Die Verbraucherzentralen stellen diesen Service kostenfrei zu Verfügung.“

Zur Online-Patientenverfügung:

https://www.verbraucherzentrale-rlp.de/patientenverfuegung-online

Publikation zu ungleichen Teilhabechancen Älterer: Vergleichende Untersuchungen kommunaler Altenarbeit

Die BAGSO hat im Jahr 2021 eine Untersuchung in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse nun vorliegen:

„Die Möglichkeiten der Teilhabe älterer Menschen sind in Deutschland je nach Wohnort sehr unterschiedlich verteilt. Das zeigt eine Untersuchung zum Einsatz kommunaler Mittel für Beratungsangebote, Begeg-

Zur Publikation:

https://www.bagso.de/studie/vergleichende-untersuchung-zur-kommunalen-altenarbeit/

nungsstätten und die Förderung von ehrenamtlichem Engagement für die Altersgruppe 60+. Die Ergebnisse der Untersuchung, die die BAGSO in Auftrag gegeben hat, basieren auf einer leitfadengestützten Befragung von Verantwortlichen in 33 Städten und Gemeinden sowie drei Landkreisen in vier Bundesländern."

Die BAGSO fordert in einem neuen Positionspapier die politische Teilhabe von älteren Menschen zu fördern

In einem zehnseitigen Positionspapier fordert die BAGSO, dass die Partizipationsmöglichkeiten von Senioren und Senior*innen auf allen politischen Ebenen gestärkt und ausgebaut werden müssen. Denn Ältere haben das Recht mitzureden, mitzuentscheiden und mitzugestalten. Dazu gehört, dass nicht nur über ältere Menschen gesprochen wird, sondern mit ihnen gesprochen wird, um eine Politik in ihrem Sinne zu gestalten. In dem Positionspapier wird auf aktuelle Herausforderungen und Transformationen vieler gesellschaftlicher Bereich eingegangen. Angesichts dessen sind ältere Menschen essentiell, um sich diesen Herausforderungen zu stellen. Um so wichtiger ist es, dass sich die ältere Generation bemerkbar macht und Stellung bezieht.

Positionspapier herunterladen oder bestellen:

https://www.bagso.de/publikationen/positionspapier/mitentscheiden-und-mitgestalten/

Seniorenorganisationen machen sich stark gegen Altersdiskriminierung

In der Pressemitteilung vom ‚Altersdiskriminierung wirksam entgegentreten' 29.09.2021 heißt es:

„Zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober ruft die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen die Abgeordneten des neu gewählten Bundestages dazu auf, den rechtlichen Schutz älterer Menschen zu verbessern und Altersdiskriminierung zu stoppen. So muss zum Beispiel sichergestellt werden, dass der Zugang zu beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeiten nicht vom Alter abhängt. Zudem müssen ältere Menschen in verletzlichen Lebenssituationen in Deutschland und international besser vor Gewalt, Vernachlässigung und finanzieller Ausbeutung geschützt werden. Als Dachorganisation von 125 Seniorenverbänden fordert die BAGSO deshalb, den Schutz vor Altersdiskriminierung in das Grundgesetz aufzunehmen und Artikel 3 Absatz 3 um das Merkmal „Lebensalter" zu erweitern. Dies würde dem Bundesverfassungsgericht die Möglichkeit geben zu überprüfen, ob bestehende Altersgrenzen in Gesetzen und Verordnungen sachlich begründet sind oder nicht. Davon würden junge Menschen ebenso profitieren wie Seniorinnen und Senioren. Ebenso wichtig sind aus Sicht der BAGSO effektive und präventive Schutzmechanismen, um ältere Menschen in verletzlichen Lebenssituationen zum Beispiel vor Gewalt und Vernachlässigung zu schützen. So braucht es in Verdachtsfällen behördliche und gerichtliche Eingriffsbefugnisse, um den Schutz sowohl in Heimen als auch in der Häuslichkeit garantieren zu können.

Um weltweit einen besseren Schutz der Menschenrechte Älterer zu erreichen, fordert die BAGSO ein klares Bekenntnis der Fraktionen

Zur Pressemitteilung:

https://www.bagso.de/fileadmin/user_upload/bagso/01_News/Pressemitteilungen/2021/PM_Altersdiskriminierung_wirksam_entgegentreten.pdf

des Deutschen Bundestages zu einer UN-Altenrechtskonvention. Eine solche Konvention soll keine Sonderrechte für ältere Menschen festschreiben. Vielmehr geht es darum, ein Bewusstsein für die Rechte zu schaffen, von deren Verletzung ältere Menschen besonders häufig betroffen sind, und Rechtsverletzungen wirksam zu bekämpfen. Laut einem aktuellen Bericht der Weltgesundheitsorganisation hat weltweit jeder zweite Mensch altersdiskriminierende Einstellungen."

Neues Projekt „Im Alter IN FORM – Wohlbefinden älterer Menschen mit besonderen Bedarfen" gestartet

Auf dem Flyer wird das Projekt folgendermaßen beschrieben:

„Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen setzt sich mit dem Projekt „Im Alter IN FORM" für die Gesundheit und das Wohlbefinden älterer Menschen ein. Ziel ist es, nachhaltige Angebote zur Gesundheitsförderung für Seniorinnen und Senioren mit besonderen Bedarfen auf kommunaler Ebene zu etablieren. Dazu bietet die Geschäftsstelle Im Alter IN FORM fachliche Beratung für Kommunen sowie umfassende Weiterbildungen für Akteure in der Seniorenarbeit an. Das Projekt ist ein Beitrag zu „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung" und wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert."

zur Projektwebseite:

https://im-alter-inform.de/

Das Bündnis für Gute Pflege wird 10 Jahre – und stellt 10 Forderungen an eine neue Bundesregierung

Auf der Internetseite des Bündnisses heißt es:

„Im Oktober vor 10 Jahren hat sich das Bündnis für Gute Pflege konstituiert. Ein Bündnis einmalig in der Zusammensetzung aus Organisationen pflegebedürftiger Menschen, pflegender Angehöriger und Sozialverbänden sowie Verbänden des Verbraucherschutzes, Gewerkschaften und Berufsverbänden und Verbänden von Trägern von Pflegeeinrichtungen. Ein Zusammenschluss von 23 Verbänden und Organisationen mit insgesamt rund 13,6 Millionen Mitgliedern, die gemeinsam für die Verbesserung der Pflege eintreten. Das Ziel des Bündnisses war es vor 10 Jahren, vor allem das Thema „Pflege" auf die politische Agenda ganz nach vorne zu bringen. Dies ist im Großen und Ganzen auch gelungen und dennoch heute so aktuell wie damals. Das Bündnis hat das Jubiläum vor dem Hintergrund der anstehenden Bundestagswahl genutzt, um seine Forderungen zu überprüfen und zu aktualisieren. Das erschreckende Ergebnis ist, dass die meisten Forderungen nach wie vor gültig sind und trotz vieler Reformgesetze in den letzten 10 Jahren nicht vollständig erfüllt wurden. Das heißt, es besteht in der Pflege weiterhin dringender Reformbedarf, sowohl aus Sicht pflegebedürftiger Menschen, pflegender Angehöriger als auch beruflich Pflegender.
Das Bündnis für Gute Pflege sieht nach 10 Jahren 10 Punkte, die eine neue Regierung nach der anstehenden Bundestagswahl umzusetzen hat:

Die Konkretisierung der Forderungen sind auf der Internetseite des Bündnisses unter www.buendnis-fuer-gute-pflege.de veröffentlicht.

Ansprechpartnerin für die Presse: Barbara Susec

Tel.: 030-6956 1811

1. Kosten für Pflegebedürftige senken und Eigenanteile begrenzen
2. Finanzierung von Pflege nachhaltig sicherstellen
3. Unabhängige Pflegeberatung ausbauen
4. Pflegebedürftigkeit durch Angebote der Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation verringern und verhindern
5. Selbstbestimmte und qualitativ hochwertige Pflege in allen Bereichen gewährleisten
6. Menschen mit Demenz angemessen versorgen
7. Pflegende Angehörige unterstützen
8. Faire Entlohnung und attraktive Arbeitsbedingungen für das Pflegepersonal
9. Digitalisierung in der Pflege vorantreiben
10. Pflege als zentralen Bestandteil öffentlicher Daseinsvorsorge verankern

Broschüre „Gemeinsam statt einsam“ in aktualisierter Auflage erschienen – mehr als 50 Projekte gegen Einsamkeit

Die BAGSO fasst das Themenheft folgendermaßen zusammen:

„Das Themenheft „Gemeinsam statt einsam“ stellt über 50 Initiativen und Projekte vor, die sich gegen soziale Isolation und für die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen engagieren. Sie bilden eine kleine Auswahl aus den rund 600 Projekten, die sich 2018 beim BAGSO-Wettbewerb „Einsam? Zweisam? Gemeinsam!“ beworben haben. Ob Besuchsdienste, Mittagstische, Nachbarschaftshilfen, gemeinsame Unternehmungen oder digitale Angebote – die Beispiele machen Mut, sich in diesem Themenfeld zu engagieren und ähnliche Initiativen vor Ort aufzubauen.“

Bestellung und kostenloser Download unter:

https://www.bagso.de/publikationen/themenheft/gemeinsam-statt-einsam/

Angst und Isolation: Studie des Sozialverbands VdK zeigt, dass pflegende Angehörige und zu Hause Gepflegte sehr unter Angst während des Lockdowns litten

In der Pressemitteilung heißt es:

„Verängstigt und vergessen – so fühlten sich die meisten Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen zu Hause während der Corona-Pandemie. Dies zeigen die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Studie der Hochschule Osnabrück, die der Sozialverband VdK in Auftrag gegeben und am Montag auf einer Pressekonferenz vorgestellt hat. Mehr als zwei Drittel der 16.000 Befragten gaben an, sehr unter der psychischen Belastung in dieser Zeit gelitten zu haben. Gleichzeitig waren für viele dringend benötigte Entlastungsangebote weggefallen. VdK-Präsidentin Verena Bentele zog am Montag in Berlin eine bittere Bilanz: „Für die Pflegeheime legte die Große Koalition millionenschwere Rettungsschirme auf, für die Pflegekräfte gab es immerhin Applaus und Boni. Nur für die pflegenden Angehörigen zu Hause gab es mal wieder nix. Damit bestätigte die Politik erneut: Die Pflegenden und Gepflegten zu Hause sind nicht nur die Vergessenen der Pandemie, ihre Belange wer-

Zur Pressemitteilung:

https://www.vdk.de/deutschland/pages/presse/82885/vdk-studie_pflege_pandemie_lockdown_pflegende_angst_isolation?dscc=ok

den dauerhaft sträflich vernachlässigt.“ Dabei werden 80 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt. Der VdK kündigt als Konsequenz aus der politischen Ignoranz der häuslichen Pflege nun juristische Schritte an. „Deswegen werden wir jetzt die unter anderem einkassierte Erhöhung des Pflegegeldes einklagen – notfalls bis zum Bundesverfassungsgericht“, sagte Bentele. Die Erhöhung aller Pflegeleistungen im Umfang von 1,8 Milliarden Euro war bereits angekündigt, wurde aber bei der Pflegereform im Juli nicht umgesetzt. Damit sollte der Wertverlust der vergangenen Jahre für alle Pflegeleistungen ausgeglichen werden. Das Geld wird nun zweckentfremdet und umgeleitet, um die Eigenanteile in der stationären Pflege zu bezuschussen.

Wegen der Pandemie fand die Pflege zu Hause unter extrem erschwerten Bedingungen statt. So zeigt die VdK-Pflegestudie: 78 Prozent der Pflegebedürftigen empfanden diese Zeit als belastend, bei den pflegenden Angehörigen waren es sogar 84 Prozent. Vor allem die psychische Belastung wog für mehr als 70 Prozent aller Befragten schwer. 76 Prozent fürchteten selbst an Corona zu erkranken und Spätfolgen zu erleiden. 81 Prozent der Pflegebedürftigen und 87 Prozent der pflegenden Angehörigen mieden den Kontakt zu Dritten. Fast ein Drittel der Pflegebedürftigen verließ sogar das Haus oder die Wohnung nicht mehr – das eigene Zuhause wurde zur Isolationsstation. 37 Prozent der Pflegehaushalte nahmen keine Unterstützungsangebote mehr in Anspruch. Mehr als 16.000 VdK-Mitglieder, die pflegebedürftig sind oder als Angehörige pflegen, haben die Fragen der Hochschule Osnabrück zu ihrer persönlichen Situation während der Pandemie beantwortet.“

Sozialverband VdK warnt vor sozialer Spaltung der Älteren

In der Pressemitteilung des VdK heißt es:

„Der Sozialverband VdK warnt angesichts einer von ihm in Auftrag gegebenen Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) vor einer pauschalen Erhöhung des Renteneintrittsalters: „Eine Erhöhung auf 68, 69 oder gar 70 Jahre würde die soziale Spaltung in der älteren Bevölkerung weiter verschärfen und zu noch mehr Altersarmut führen“, kritisierte VdK-Präsidentin Verena Bentele bei der Präsentation einer Studie des DIW Berlin zur Lebenserwartung verschiedener Berufs- und Einkommensgruppen. „Statt den nächsten Beirat einzusetzen, der vorschlägt, alle pauschal länger arbeiten zu lassen, brauchen wir flexiblere Lösungen: Wer etwa ein Leben lang in körperlich und psychisch anstrengenden Berufen gearbeitet hat, muss früher in Rente gehen können, und zwar ohne Abschläge auch schon mit 63“, forderte Bentele. Die Studie auf Basis des am DIW Berlin angesiedelten Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) zeigt unter anderem, dass die Lebenserwartung von Arbeitern im Vergleich etwa zu Beamten rund vier Jahre geringer ist. Auch eine hohe berufliche Belastung wirkt sich auf die Lebenserwartung aus: Rentner, die in Berufen mit hoher Belastung gearbeitet haben, leben drei Jahre kürzer im Vergleich zu jenen, bei denen die Belastung geringer war. Auch beim Haushaltseinkommen zeigen sich deutliche Unterschiede: Rentner aus Haushalten mit prekären Einkommen haben eine deutlich geringere Lebenserwartung im Vergleich zu wohlhabenden Haushalten. Konkret leben ärmere Rentner fünf Jahre kürzer als reichere. Für den VdK sind die Ergebnisse ein Beleg dafür, dass die verschiedenen Altersvorsorgesysteme in

Zur Pressemitteilung:

https://www.vdk.de/deutschland/pages/presse/82853/vdk-studie_sozialverband_warnt_vor_sozialer_spaltung_der_aelteren_bevoelkerung

Deutschland zutiefst ungerecht sind. „Geringverdienende Menschen, die in körperlich und psychisch belastenden Berufen arbeiten, sind im Alter deutlich schlechter gestellt als Menschen mit höheren Einkommen in weniger belastenden Berufen“, kritisierte Bentele. „Wird das Renteneintrittsalter erhöht, benachteiligt sie das doppelt: Zum einen, bekommen sie deutlich geringere Renten. Zum anderen, beziehen sie diese aufgrund ihrer geringeren Lebenserwartung erheblich kürzer.“ Ungerecht sei auch, dass Menschen, die über die gesetzliche Rentenversicherung vorsorgen, im Alter deutlich schlechter gestellt sind als Beamte. Diese Ungerechtigkeiten ließen sich nur mit einer grundlegenden Reform des gegenwärtigen Systems beseitigen: „Wir brauchen eine Rentenversicherung, in die alle Erwerbstätigen einzahlen: Arbeiter, Angestellte, Selbstständige und eben auch Politiker und Beamte“, sagte die VdK-Präsidentin. Nur so ließe sich auf Dauer die gesetzliche Rentenversicherung stabilisieren und die soziale Spaltung bekämpfen. Zudem fordert der VdK, geringe Renten von langjährig Versicherten aufzuwerten. Deshalb betont Bentele: „Die Einführung der Grundrente war ein erster, noch unvollkommener Schritt, der aber nicht ausreicht: Sie muss einfacher und deutlich höher sein.“ Die Studie des DIW Berlin im Auftrag des Sozialverbands VdK basiert auf dem SOEP. Das SOEP ist eine seit 1984 jährlich durchgeführte repräsentative Haushaltsbefragung der deutschen Wohnbevölkerung mit rund 30.000 Teilnehmenden in knapp 15.000 Haushalten.“

3. AKTUELLES AUS DER LANDESEBENE

Impfappell aus Politik und Gesellschaft in Thüringen

https://thueringen.de/impfappell

Die Lage ist ernst. Die Zahl der Neuinfektionen mit dem SARS-CoV2-Virus sowie die Zahl der schweren Krankheitsverläufe steigen derzeit mit hoher Geschwindigkeit an. Menschen ringen auf den Intensivstationen um ihr Leben und Ärzt:innen ringen gemeinsam mit Pflegekräften um das Leben ihrer Patient:innen. Über Monate haben Schulen den Unterricht ins Digitale verlegt, Unternehmen auf Homeoffice umgestellt, Theater ihre Vorstellungen abgesagt, und wir alle uns im Alltag eingeschränkt, um Leben zu retten und Gesundheit zu schützen. Längst kann allen Menschen, für die es eine Impfempfehlung gibt, ein Impfangebot gemacht werden. Impfen gegen das Coronavirus ist der Weg aus der Pandemie. Darauf haben wir von Anfang an gesetzt. Wer geimpft ist, hat einen deutlich höheren Schutz vor einem schweren Krankheitsverlauf und schützt sich und andere besser. Über 60% der Menschen in Thüringen sind mittlerweile zweifach geimpft, auch die Zahlen der Auffrischimpfungen steigen – das ist ein großer Erfolg und gleichzeitig wissen wir, dass das nicht ausreicht, um die vierte Welle zu brechen. Deshalb kommt es jetzt auf jede und jeden von uns an. Nur gemeinsam können wir uns schützen. Es ist ausreichend Impfstoff verfügbar und es ist einfach, einen Termin für die Corona- Schutzimpfung zu bekommen. Inzwischen wurden mehr als 100 Millionen Impfdosen verabreicht – doch das ist noch nicht genug. Lassen Sie sich impfen, damit wir den Gemeinschaftsschutz in der Bevölkerung erreichen. Für viele Menschen steht bereits die Booster-Impfung an. Wenn Ihre zweite Impfung fünf Monate zurückliegt, können Sie Ihren Impfschutz jetzt auffrischen. Personen, die mit dem Vakzin von Johnson & Johnson geimpft wurden, sollten ihre Grundimmunisierung bereits vier Wochen nach der Impfung optimieren lassen. Wir rufen daher erneut gemeinsam alle Bürgerinnen und Bürger, unsere Mitglieder, dazu auf, für die es eine Impfempfehlung gibt: Lassen Sie sich impfen – für die eigene Gesundheit und um andere zu schützen: Kinder und Großeltern, Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen. Wenden Sie sich an Ihre Haus-, Betriebs- oder Fachärzte, oder informieren Sie sich unter https://www.impfen-thueringen.de/ .

Unterstützende Vereine, Verbände, Institutionen sowie Behörden aus Politik und Gesellschaft:

Die Thüringer Landesregierung, vertreten durch den Ministerpräsidenten Bodo Ramelow sowie den stv. Ministerpräsidenten Georg Maier und die 2. Vertreterin des Ministerpräsidenten Anja Siegesmund

MP a.D. Dieter Althaus, MPin a.D. Christine Lieberknecht und MP a.D. Dr. Bernhard Vogel

Fraktion DIE LINKE. im Thüringer Landtag, CDU-Fraktion im Thüringer Landtag, SPD Fraktion im Thüringer Landtag und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landtagsfraktion Thüringen

Kassenärztliche Vereinigung (KV) Thüringen und Thüringer Hausärzteverband e.V.

Landesseniorenrat Thüringen; Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge; Thüringer Richterbund e.V. und viele mehr.

Vorleseopa, Bürgerbus und Dorfkümmerin - Seniorenpolitik in Thüringen. Berichte aus der Praxis 2020/2021

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familien hat die Broschüre „Vorleseopa, Bürgerbus und Dorfkümmerin - Seniorenpolitik in Thüringen. Berichte aus der Praxis 2020/2021“ herausgegeben. In dieser Broschüre werden die die zwei wichtigsten Landesprogramme , Solidarisches Zusammenleben der Generationen‘ und ‚AGATHE – Älter werden in der Gemeinschaft‘ näher vorgestellt. Anhand vieler Praxisbeispiele wird die Umsetzung in den unterschiedlichen Landkreisen und kreisfreien Städten gezeigt. So gibt diese Broschüre einen schönen Einblick in die verschiedenen Angebote und Mitwirkungsmöglichkeiten für Senioren und Seniorinnen in Thüringen.

https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/files/upload/dokumente/Publikationen%20aktuell/TMASGFF-Broschu%CC%88re-Senioren-Praxisberichte-2021%2B22-web.pdf

Thüringer Woche pflegender Angehörige

November 2021

Im Jahr 2021 fand erstmalig die Thüringer Woche der pflegenden Angehörigen (twpa) statt. Der Veranstalter ‚wir pflegen - Interessenvertretung u. Selbsthilfe pflegender Angehöriger in Thüringen e.V.‘ hat eine kleinen Broschüre zur twpa erstellt, die Ihnen gern zur Verfügung gestellt wird. Bei Interesse können Sie sich an Dr. Sigrun Fuchs wenden.

Die Planungen für 2022 sind bereits im Gange und der Termin steht bereits fest: 04.07. – 10.07. 2022. Über eine rege Beteiligung sind die Veranstalter sehr dankbar, denn das Thema braucht mehr Öffentlichkeit und die pflegenden Angehörigen mehr Unterstützung. Deshalb bittet der Verein darum, diese Nachricht in Ihren Netzwerken zu verbreiten. Die Website zur Thüringer Woche der pflegenden Angehörigen ist weiterhin aktiv (www.twpa.de), die Veranstaltungen 2021 finden Sie unter Programm / Archiv.

Außerdem hat die Interessenvertretung noch eine Bitte in eigener Sache: „Wenn Sie Menschen kennen, die selbst pflegende Angehörige sind oder waren oder aber sich für diese engagieren wollen, verweisen Sie bitte auf uns. Wir sind ein noch junger und kleiner Verein und möchten gern weitere pflegende Angehörige und Unterstützer bei uns willkommen heißen. Die Vereinsarbeit ist vielfältig und bietet entsprechend der eigenen Interessen und Kompetenzen verschiedene Möglichkeiten der sinnstiftenden Tätigkeit.“ Für Rückfragen steht Ihnen Frau Sigrun Fuchs zur Verfügung.

wir pflegen - Interessenvertretung u. Selbsthilfe pflegender Angehöriger in Thüringen e.V.

Dr. Sigrun Fuchs

Vorstandsmitglied

Handy: 0163 2752233

E-Mail:sfuchs@th.wir-pflegen.net

Marcel-Breuer-Ring 25

99085 Erfurt

wir-pflegen-thueringen.de

Studienergebnisse zur Sozialraumorientierung von stationären Altenpflegeeinrichtungen veröffentlicht

Oktober 2021

In Zusammenhang mit der stetigen Zunahme von stationär versorgten Menschen in Thüringen sucht die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. - AGETHUR im Arbeitsbereich „Gesundheits-

förderung und Pflege im Quartier“ neue Wege, die der Exklusion von Bewohner*innen stationärer Altenpflegeeinrichtungen entgegenwirken und zu mehr Lebensqualität, gesellschaftlicher Teilhabe, Inklusion und Selbstbestimmung beitragen.

In einem ersten Schritt wurden im Rahmen einer qualitativen Untersuchung Expert*inneninterviews mit Akteur*innen des Thüringer Altenpflegesektors durchgeführt. Ziel der Untersuchung war es, der Frage nachzugehen, welche sozialraumbezogenen Möglichkeiten aus Sicht der Expert*innen denkbar und unter welchen Bedingungen diese realisierbar sind.

Die Ergebnisse der Forschungsarbeit können einen wesentlichen Beitrag für die Öffnung von stationären Pflegeeinrichtungen in umliegende Quartiere leisten, indem die in der Praxis vorhandenen Widersprüche zu den normativen Bestrebungen des Landes zur Einbeziehung stationärer Pflegeeinrichtungen in das Gemeinwesen nach § 8 Thüringer Wohn- und Teilhabegesetz (ThürWTG) aufgedeckt werden. Darüber hinaus liefern die von den befragten Expert*innen identifizierten Handlungsmöglichkeiten eine große Bandbreite an Ideen und Kriterien für die Verbesserung der Lebensqualität von hilfe- und pflegebedürftigen älteren Menschen.

So konnten Handlungsmöglichkeiten identifiziert werden, die Teilhabe, Inklusion und Versorgung im stationären wie im ambulanten Setting verbessern können und das Potenzial besitzen, stationäre Altenpflegeeinrichtungen, die zur Förderung des Zusammenlebens der Generationen beitragen, als zentrale Orte der Begegnung zu etablieren.

Die gewonnenen Ergebnisse sollen in einem weiteren Schritt dazu genutzt werden, gemeinsam mit den vielfältigen Akteur*innen des ambulanten und stationären Pflegesektors an Konzepten für die Öffnung von stationären Altenpflegeeinrichtungen in den Sozialraum Quartier zu arbeiten.

Björn Eifler

Mitarbeiter im Arbeitsbereich „Gesundheitsförderung und Pflege im Quartier (Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit) “ bei der AGETHUR

Die vollständige Forschungsarbeit können Sie digital unter www.agethur.de/arbeitsschwerpunkte/alter-und-gesundheit/gesundheitsfoerderung-und-pflege-im-quartier.html abrufen oder die Druckversion kostenfrei beim Autor bestellen.

Broschüre zu psychischen Gesundheit

Die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung hat die Broschüre zur Psychischen Gesundheit im Alter herausgegeben. Andrea Priebe hat das Projekt verantwortet. Der Landesseniorenrat hat dieses Projekt unterstützt.

Inhalt der Broschüre:

Was ist für psychische Gesundheit im Alter wichtig?
Strategien für einen positiven Umgang mit sich selbst

Bewegung und psychische Gesundheit

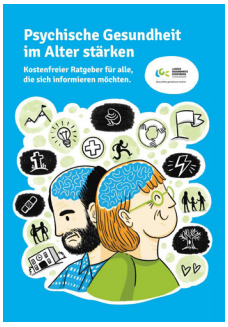
Hilfe bei psychischen Erkrankungen

Wenn die Seele krank ist: – Was kann der Hausarzt leisten?

„Ich bin eigentlich ein Mensch, der es gewohnt ist, ohne zu klagen, durch das Leben zu gehen.“

MHFA Ersthelfer: Kurse für psychische Gesundheit

Postkarte zum Ausschneiden: Was der Seele gut tut



Der Landesseniorenrat verschickt die Broschüre an die kommunalen Seniorenbeiräte und -beauftragten.

Zum Download:
https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/files/upload/dokumente/Publikationen%20aktuell/Psychische%20Gesundheit%20im%20Alter%20st%C3%A4rken_WEB_final.pdf

4. AKTUELLES AUS DEN KOMMUNEN

Bad Salzungen

Rollator Fahr-Training in Bad Salzungen – Senioren bestehen Führerschein-Prüfung

Der Umgang mit einem Rollator ist nicht schwierig, aber er will gelernt sein. Ein Rollator besitzt zwar lenkbare Räder und eine Bremse, aber er ist kein Fahrzeug. Er ist eine Gehhilfe, die Sicherheit und Stabilität bieten soll und vielseitig genutzt werden kann. Der Seniorenbeirat, unter Vorsitz von Joachim Lebens, organisierte in Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten der Stadt Bad Salzungen, Christine Geise, der Orthopädie-Technik Schindewolf und Schneider mit Lucien Böttger und der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH mit Karin Mäurer am 26. August 2021 ein Training für alle Rollatorbesitzer.

Während des Trainings lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im wahrsten Sinne des Wortes Schritt für Schritt, wie sie ihre Gehhilfe im Alltag richtig einsetzen.

Lucien Böttger überprüfte die richtige Einstellung der Rollatoren und bei Bedarf wurden diese nachjustiert. Bei 80 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die Höheneinstellung falsch. Dieser Check diente nicht nur der allgemeinen Sicherheit. Er gewährleistet die individuellen Einstellungen für bequemes Sitzen, gefahrloses Aufstehen und eine gesunde Körperhaltung beim Gehen und Stehen. Im theoretischen Teil erläuterte die Kursleiterin alle Funktionen, technische Details und die Nutzungsmöglichkeiten.

Es gab weiterhin Informationen zur Wartung des Rollators und Tipps, mit welchem Zubehör man seinen Rollator bei Bedarf ausstatten kann. Den weitaus größten Teil des Trainings nahmen die praktischen Übungen ein. Dabei ging es in erster Linie um die sichere Beherrschung der Gehhilfe in unterschiedlichen Situationen. Dafür wurde extra ein Parcours aufgebaut.

Viele offene Fragen konnten geklärt werden, wie „Was muss ich beachten, wenn es bergab geht oder eine Bordsteinkante überwunden werden muss? Wie gelange ich durch einen schmalen Flur von der Küche in das Wohnzimmer? Wie steige ich in Bus und Bahn ein oder aus und wie sichere ich meinen Rollator während der Fahrt? Wie verteile ich meine Einkäufe im Netz oder Tassen und Teller auf dem Tablett, damit mein Rollator und ich nicht aus dem Gleichgewicht geraten? Wohin gehört eigentlich meine Handtasche, wenn ich mit dem Rollator unterwegs bin?“

Das Rollatortraining vermittelte Sicherheit und Selbstvertrauen im Umgang mit der Gehhilfe, ob zu Hause, auf der Straße, im Park oder im Pflegeheim. Zum Abschluss des gelungenen Trainings gab es für jeden Teilnehmer einen Aufkleber für seinen Rollator – eine Art Rollatorführerschein.

September 2021

Gastbeitrag von Andrea Dominik im Rhönkanal

Online abrufbar unter: https://rhoenkanal.de/2021/09/rollator-fahr-training-in-bad-salzungen-senioren-bestehen-fuehrerschein-pruefung/

Bleicherode

Neues vom Bleicheröder Seniorenbeirat

Oktober 2021

Klaus Schweineberg
Vors. des Seniorenbeirates
der Landgemeinde Stadt Bleicherode

Nachdem wir uns wieder persönlich zu unseren Beratungen treffen können (natürlich unter Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen), haben wir uns für die nächsten Wochen und Monate zwei Hauptschwerpunkte unserer Arbeit gesetzt:

1. Netzwerk Lokalgeschichte

Das „Netzwerk Lokalgeschichte“ wurde vom Seniorenbeirat auf Initiative von René Fiedler mit einer Informationsveranstaltung am 02.09.21 ins Leben gerufen. Es soll Interessenten aus der gesamten Landgemeinde zusammenführen, um die gemeinsame Lokalgeschichte für die Bürger aufzuarbeiten und erlebbar zu machen. Geschichtliche Themen sollen mit Hilfe zeitgemäßer Möglichkeiten besser einsehbar werden und jederzeit abgerufen werden können. Vereine, Einzelpersonen und Institutionen sind zur Mitarbeit aufgerufen. Die Arbeit soll in folgende (vorläufig festgelegte) Schwerpunkte untergliedert werden:
- Chroniken der einzelnen Ortschaften
- Heimatmuseum, Heimatstuben, Dorfsammlungen
- Jüdische Gemeinde und Synagoge
- Denkmäler und geschützte Immobilien
- Digitalisierung, Virtualisierung, Stadtmarketing, Bildungsarbeit

Wenn auch die Initiative für dieses Vorhaben vom Seniorenbeirat ausging, so kann doch die dann erforderliche Arbeit wegen ihrer Komplexität von ihm nur unterstützend begleitet werden. Die Leitung soll der Kulturausschuss des Landgemeinderates übernehmen, wodurch neben Interessierten auch die politischen Gremien einbezogen werden.

Zur Auftaktveranstaltung waren insgesamt 31 Personen anwesend, darunter auch der Bürgermeister, Landgemeinderäte, Vertreter der Kirche u. a.

2. Mobilität

In seiner Sitzung am 11.10.21 beschloss der Seniorenbeirat der Landgemeinde Stadt Bleicherode, sich im kommenden Jahr der Mobilität als Schwerpunktthema zu widmen. Dabei geht es u. a. um:
- Gesundheit und eigene Beweglichkeit
- Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen, Arztpraxen, Apotheken, Kultureinrichtungen u. dgl..
- ÖPNV
- alten- und behindertengerechte Straßen und Gehwege
- Situation am Bahnhof Bleicherode-Ost
- Kommunikation und Zusammenkünfte zur Vermeidung von Einsamkeit

Gera

August 2021

Silke Schiller
Sachbearbeiterin Ehrenamts-
zentrale

Am 24. August 2021 war es nun endlich soweit. Treffpunkt 07:45 Uhr am Bussteig Heinrichstraße kamen 28 Teilnehmer mit bester Laune zusammen.

Mit dem Unternehmen „Herzum Tours“ ging es im schönen Reisebus auf nach Erfurt.

Natürlich hatte unsere Ausfahrt auch einen Arbeitsauftrag und zwar die Begutachtung und Beurteilung der umgesetzten Barrierefreiheit im Gelände der BUGA. Besonderes Augenmerk war auf die Umsetzung für Senioren gerichtet.

Am Domplatz angekommen nahmen wir den Anstieg auf den Petersberg in Angriff, welches durch einen Aufzug absolut einfach erfolgte. Über eine stählerne Brücke gelangte man zum Eingangsbereich des BUGA-Geländes.

Dort versammelt konnten wir Frau Viktoria Kißlinger, Referentin der Geschäftsstelle des Landesseniorenrates Thüringen begrüßen. Sie gab uns einen Einblick in die Arbeit und geplanten Projekte des Landesseniorenrates Thüringen. Anschließend wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und unseren BUGA-Guides zugeordnet. Von da an begann unser Rundgang über das Gelände, vorbei an der Zeitreise durch die Epochengärten, der Peterskirche, dem Kommandantenhaus mit Entree und der vielen weiteren Sehenswürdigkeiten. Besonders beeindruckt waren wir von dem Pilzbeitrag, vom Blauen Band und dem Bereich der Erfurter Gartenschätze mit den Färbe- und Faserpflanzen, den historischen und modernen Gemüsesorten, Arzneipflanzen, Kräutern und vielem mehr.

Unsere Guides Herr Gose und Frau Schiemann waren sehr kompetent und freundlich, haben all unsere Fragen beantwortet und den Besuch des Geländes mit reichlichen Hintergrund-informationen zu einem besonderen Erlebnis gestaltet.

Zusammengefasst war es ein sehr interessanter und erlebnisreicher Ausflug.

Wir bedanken uns bei der Thüringer Ehrenamtsstiftung für die Möglichkeit dieses Erlebnisses.

Hildburghausen

Oktober 2021

Marion Seeber
Seniorenbeauftragte und Vorsitzende des Seniorenbeirates in Hildburghausen

Aktuelles aus der Seniorenbeiratssitzung des Landkreises Hildburghausen am 06. Oktober 2021

Zu Beginn der Sitzung erfolgten Informationen unter den Punkt Aktuelles wie Auswertung der Klausurtagung des Landesseniorenrates in Bad Blankenburg, Feedback zur Sternwanderung zu den Gerswiesen im Planungsraum Schleusingen. als ein Angebot für Senior*innen aus dem Planungsraum Schleusingen und Umfeld unter Führung der Dorfkümmerin und stellvertretende Vorsitzenden des SB Schleusingen, Informationen zur Weiterführung und Nutzung des Servicetelefon des Seniorenbeirates des Landkreises Hildburghausen mit Angebot von Sprechzeiten in den Räumlichkeiten des Kreisseniorenbüros (immer montags von 09.30 – 11.30 Uhr) und eine Kurzauswertung zur gemeinsamen Sitzung des Seniorenbeirates Stadt Schleusingen mit der Vorsitzenden und Stellvertreter des Seniorenbeirates Landkreis und Seniorenbeauftragte mit Stellvertreter als geladenen Gäste.

Hauptthematik der Sitzung – häusliche Pflege und ihre Herausforderungen an Angehörige:

• Den Einstieg in diese nicht einfache Thematik nahm die verantwortliche Sachbearbeiterin aus dem Landratsamt Hildburghausen, Sozialamt vor und gab einen Überblick einschließlich Pflegegrade, Ansprechpartner, Anlaufstellen und den damit verbundenen Schwierigkeiten für Angehörige und Familien. Anfragen konnten von den Mitgliedern während der Ausführungen gleich gestellt werden.

• Die Leiterin der Kreisdiakoniestelle Hildburghausen, Koordinator des Projektes Pflegebegleiter*innen für den Landkreis Hildburghausen, stellte das Wirken der neun ehrenamtlich ausgebildeten Pflegebegleiter vor und eine aktive Pflegebegleiterin berichtete über ihre bisherige Tätätigkeit im Landkreis und den eingeschränkten Wirken durch die Coronaauflagen 2020 und 2021.

• Empfehlung ans LRA und Diakoniekreisstelle HBN: ehrenamtliche Pflegebegleiter im Amtsblatt des Landkreises vorzustellen

• Präventionsarbeit Weißer Ring, Erfahrungsbericht einer Dorfkümmerin der Gemeinde Auengrund und Aktuelles von der Sozialplanerin und Leiterin des Kreisentwicklungsamtes rundeten die anspruchsvolle und umfangreiche Sitzung mit ab.

• Die Mitglieder des Seniorenbeirates hatten die Möglichkeit Erfahrungsberichte aus ihren Planungsräumen und Seniorenbeiräten zu geben, mit all ihren Problemen und aber auch sehr guten Erfahrungen von denen alle profitieren können.

Dies erfolgt zu jeder Sitzung des Seniorenbeirates.

• Es erfolgten Informationen zum Finanzplan 2022 und damit zusammenhängend Beschlussfassung im Beirat, Hinweise zum vorliegenden Entwurf Arbeitsschwerpunkten 2022, Stand Teilnahme 13. Deutschen Seniorentag und Kurzbericht der Leiterin des Kreisseniorenbüros zum Stand Gewinnung und Ausbildung Sicherheitsbegleiter 2022 und Übersicht Seniorengruppen und Vereinigungen im Landkreis Hildburghausen

gez.

Vorstand des Seniorenbeirates

Landkreis Hildburghausen & Seniorenbeauftragte des Landkreises

Eisenach

Aus der Arbeit des Eisenacher Seniorenbeirates 2021

Oktober 2021

Gudrun Weber
Seniorenbeirat

Die Pandemie ist noch nicht überwunden, aber wir konnten wieder monatlich unsere Sitzungen abhalten - unter Einhaltung der Hygieneregeln.

Ebenso hält unsere Seniorenbeauftragte Erika Hermanns ihre wöchentliche Sprechstunde. Daraus ergaben sich zahlreiche Hausbesuche bei Senioren mit Behinderung zur Klärung von Problemen.

Am 10. Juni besuchte uns die Ministerin Heike Werner. In unserem Nachbarschaftszentrum (NBZ) kreisten die Gespräche um die Seniorenarbeit, ganz speziell um die Impfungen gegen Corona. Ein Schwerpunkt der Arbeit war ohnehin die Beschaffung von Terminen für Impfungen. Zur Impfstelle Eisenach ergaben sich gute Kontakte. So konnte vielen Älteren geholfen werden.

Unser NBZ wurde zur Maskenausgabestelle für Bürger, Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen, bis zum September.

Durch die Einhaltung der Hygieneregeln erleichterte sich manches. So tagte der Friedhofsbeirat und der Beirat „Stadtentwicklung“. Es gab eine Veranstaltung mit Bürgern zum Bau eines sozialverträglichen und barrierefreien Objekts für Senioren und Menschen mit Behinderungen, das seit geraumer Zeit auf dem Plan der SWG (Städtische Wohnungsbaugesellschaft) steht.

Ebenso wurde der Seniorenbeirat um Zuarbeit gebeten für einen Mehrgenerationen-Spielplatz (Gestaltung, Sitzmöglichkeiten, Spiel- und Sportgeräte). Einige Mitglieder wurden dann zur Vorstellung der Pläne geladen.

Drei Mitglieder des Beirates unterstützen die Veranstaltungen des „Eisenacher Kulturherbst“. Alle ließen sich als Helfer einbinden bei der “Kinderkulturnacht“.

Wie haben sich die Beiratsmitglieder gefreut, als die „AG Kultur“ in der Sitzung verkündete: Ja, wir feiern wieder unsere Seniorenwoche! Natürlich unter den Bedingungen der Corona-Regeln, was noch mehr Arbeit bedeutet, aber wir feiern! Es ist bereits die 28. S.-Woche.

Mit einer Auftaktveranstaltung begann sie am 3.September.

Ein eigenes Thema hatte der Nachmittag nicht. Es gab aber Anlässe genug zu feiern.

Erst einmal das 15-jährige Bestehen der Freiwilligenagentur. Seit Jahren geleitet von Heike Apel-Spengler, der Nimmermüden, der nie Ideen ausgehen, die sie dann auch verwirklicht dank ihres Netzwerkes in Eisenach.

Ein zweiter Anlass war der 82. Geburtstag von Sr. Helga Schöller, einstige Seniorenbeauftragte. Ihr ist die Gründung der Freiwilligenagentur zu verdanken.

In ihrer Begrüßungsrede betonte Erika Hermanns, ehrenamtliche Seniorenbeauftragte der Stadt, dass all die Unterstützung für Ältere in der zurückliegenden Corona-Zeit nicht vom Seniorenbeirat hätte bewältigt werden können ohne die Hilfe der Freiwilligenagentur. Sie sprach von dem Organisationsmarathon von Impfterminen, von Einkaufshilfen, von Arzt- und Behördenfahrten und von den „Hoffnungsbriefen und -geschenken“.

Daraufhin lobte Ingo Wachtmeister, Sozialdezernent der Stadt: „Wer so viel Einsatz, Energie, Kraft, Zeit und Nächstenliebe freiwillig investiert, hat meinen ganzen Respekt verdient.“

Das größte Lob gebührt Erika Hermanns, da sind sich alle Beiratsmitglieder einig.

Mit einem Quiz zum Ehrenamt, Darbietungen aus Musik, Gesang und Bewegung ging die Feier weiter. Zum Schluss überraschte der Nachtwächter aus Eisenach. Er nahm alle mit in frühere Zeiten, blies sein Horn und sang „Kommt, ihr Herrn, und lasst euch sagen….“

Die Veranstalter und die Gäste hoffen, dass im nächsten Jahr ohne Hygienekonzept wieder mit mehr als 100 Menschen gefeiert werden kann.

Die Woche brachte noch viel Schönes: Am Montag spazierten wir durch Eisenach unter kundiger Führung von Angela Senf „Unsere Stadt ist grün und essbar“ – ein Kräuterspaziergang mit anschließender Teeverkostung und gesundem Mittagessen. Unglaublich, was am Wegesrand zu finden ist und wunderbar verwertet werden kann, wenn man/frau weiß, wie: Löwenzahn, Spitzwegerich, Kamille, weißer und roter Klee, Springkraut und Beifuß, Hagebutte, Holunder, Mehlbeere und Hopfen.

Ganz großen Spaß machte die Kutschfahrt am Dienstag im herrlichen Sonnenschein. Mit zwei Kutschen und vier Pferden waren wir unterwegs!

Am Mittwoch gab es einen Bedanke-Nachmittag für die Ehrenamtlichen der Freiwilligenagentur.

Donnerstag stand die Gesundheitsmesse auf dem Programm – und sie stand auch auf der Kippe. Denn wie jedes Jahr war das St. Georg Klinikum Gastgeber. So viele Menschen bei Corona ins Krankenhaus? Dank eines ausgeklügelten Hygiene-Konzepts ermöglichte die Geschäftsleitung 20 Ausstellern, ihre Dienste und Produkte anzubieten. Am klinikeigenen Stand z.B. beantwortete ein freundlicher Arzt alle Fragen geduldig und fachkundig zu Knie- und Hüftprothesen. Die zahlreichen Besucher hielten sich alle an die 3-G- Regeln. Es durfte immer nur eine kleine Anzahl an Besuchern in die Ausstellungsflure. Da waren wir Beiratsmitglieder als Ordner sehr gefragt.

Noch im Rahmen der Seniorenwoche wird am 8.10. 21 eine Busfahrt angeboten zur Außenstelle der BUGA nach Holzdorf.

Wir freuen uns, dass wieder ein so vielfältiges Leben möglich ist. Aus dieser Dankbarkeit heraus hat der Seniorenbeirat einen Stolperstein gespendet zum Gedenken an die ermordeten jüdischen Mitbewohnen

unserer Stadt. Er wurde am 23.9. gesetzt.

Nordhausen

Oktober 2021

Am 14.10.2021 fand im Jugendgäste- und Bildungshaus Rothleimmühle in Nordhausen ein Seminartag für alle Seniorenbeauftragte und Seniorenvertretungen im Landkreis Nordhausen statt.

Rainer Linsel
Seniorenbeauftragter Nordhausen

Frau Anja Schollmeyer vom Gerontologiebüro Schollmeyer aus Neudietendorf referierte und moderierte den Tag zu Themen im Alter, aufbauend auf der themenbasierten Monatsmappe.

Seit diesem Jahr arbeitet uns Frau Schollmeyer jeden Monat einen Monatsbrief zu verschiedenen Inhalten rund um´s Alter zu, z. B. Bewegung, Ernährung, Haustiere, Demenz u. a.

Ein Themenbereich beschäftigte alle Teilnehmenden ein wenig mehr

– die Vermeidung von Einsamkeit. Viele Ursachen und Möglichkeiten wurden in der Gruppe besprochen und diskutiert.

Neben der Vorstellung des Projektes AGATHE des Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Landkreis Nordhausen als Lösungsmöglichkeit, wurde erkannt, dass Ansätze viel früher als im eigentlichen Seniorenalter stattfinden müssen. Die Weitergabe der Lektüre „Resilienz im Alter“ von Martin Staats und Jan Steinhaußen ergänzte den Thementag wirkungsvoll.

Zusätzlich wurden auch Gedanken zu Bewegung im Alter und die gesunde Ernährung als Bestandteil des Wohlfühlens im Alter eingebracht.

Beim gemeinsamen Mittagessen kam auch der vielgewünschte Austausch nicht zu kurz, so dass sich alle Teilnehmenden am Ende einig waren – im nächsten Jahr soll es eine Wiederholung mit aktuellen Themen und der Referentin Frau Schollmeyer geben!

Saale-Orla-Kreis

Für pflegende Angehörige: Im Saale-Orla-Kreis entsteht ein Netzwerk Pflegebegleitung

Oktober 2021

Sandra Smailes
Seniorenbeauftragte Saale-Orla-Kreis

Das Netzwerk Pflegebegleitung im Saale-Orla-Kreis möchte für pflegende Angehörige da sein, auf sie zugehen, sie unterstützen und ihnen damit bei ihren wichtigen, oft kraftzehrenden Aufgaben beistehen.

Pflegebedürftige Menschen werden im häuslichen Bereich meistens von Angehörigen betreut und gepflegt. Damit leisten diese oft über Monate und Jahre einen großen Dienst, der viel Zeit und Kraft kostet.

Die Pflegebedürftigen sind versorgt, denn oft kommt zusätzlich ein ambulanter Dienst und hilft bei der Pflege.

Doch wer unterstützt die Angehörigen? Die, die waschen, putzen, kochen, einkaufen, Nahrung reichen, bei Körperhygiene und Toilettengängen helfen, für Unterhaltung und gute Laune sorgen, die Hand halten, Ärzte und Besuch empfangen?

Wer hört ihnen zu, gibt Tipps oder teilt Ängste und Bedenken?

Das wollen die ehrenamtlichen Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleiter tun. Sie hören zu und geben Infos zu Unterstützung und Beratung sowie Entlastungs- und Freizeitangeboten, die trotz der Aufgabe der Pflege von ihnen in Anspruch genommen werden können.

Die Kirchenkreissozialarbeit und die mobilen Seniorenbüros Tanna-Gefell-Hirschberg und Wurzbach-Rosenthal am Rennsteig- Remptendorf agieren als Kontaktbüro und Koordinatoren für ehrenamtliche, geschulte Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleiter.

Sie schulen und begleiten die ehrenamtlichen Helfer und senden sie zu den Familien.

Die Pflegebegleitung war im Saale-Orla-Kreis schon einmal im Aufbau befindlich. Aufgrund von Personalwechsel und schließlich der Corona-Pandemie war das Angebot zum Erliegen gekommen. Nun ist ein Neustart gelungen, denn das erste Treffen von interessierten Pflegebe-

gleitern hat bereits stattgefunden. Dafür sind im Diakonieladen Geben und Nehmen in Bad Lobenstein 13 Frauen und Männer zu einer Einführungsveranstaltung zusammen gekommen.

Nun sind weitere Treffen und Schulen für die ehrenamtlichen Pflegebegleiter geplant.

Die Initiative findet unter Trägerschaft der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein, des Kirchenkreises Schleiz und des Landkreises Saale-Orla statt und wird vom Netzwerkpflegebegleitung und der Alzheimer Gesellschaft Thüringen e.V. finanziell unterstützt.

Kontakt:

Netzwerk Pflegebegleitung
Kontaktbüro Kirchenkreissozialarbeit im Kirchenkreis Schleiz
Graben 1, 07356 Bad Lobenstein
Dorothee Kallenbach, Tel. 036651 - 397723
KKSA.Lobenstein@diakonie-wl.de

KKSA-Pflegebegleiter: Die Initiatorinnen des Netzwerkes Pflegebegleitung im

Saale-Orla-Kreis (v.l.): Diana Oertel, Ute Grüner und Dorothee Kallenbach.

Sömmerda

Kaffeeklatsch bei Blasmusik

September 2021

Am 19.09.2021 lud der Seniorenbeirat der Stadt Sömmerda in Kooperation mit dem Kleingärtner- und Stadtteilmanagement auf dem Gelände des Bürgerzentrums „Bertha von Suttner“ zum gemütlichen Kaffeeklatsch ein. Bei herbstlich-frischen Temperaturen sorgten die „Orlishäuser Blasmusikanten“ mit ihrer Musik für ausgelassene Stimmung und kaum einer konnte sich das Mitschunkeln unter dem geschmückten Festzelt verkneifen. In den Pausen wurde der kleine Hunger gestillt. An den Ständen vom Kleingärtner- und Stadtteilmanagement fanden die rund 250 Besucher*innen alles, was das kulinarische Herz begehrte. Von süß bis herzhaft war für jeden etwas dabei. Kaffee, Kuchen, Sekt, Wein oder eine leckere Thüringer Rostbratwurst der Mitarbeitenden des „Café Ballhaus“ aus Sömmerda, ließen kaum einen Wunsch offen.

Marie Schmidt
THEPRA-Stadtteilmanagement

Für die kleineren Besucher*innen gab es eine Bastelstraße, an der die Kinder selbst mit großem Spaß Insektenhotels anfertigten. Wer sich zwischendurch die Beine vertreten wollte, schlenderte über den Flohmarkt, der zum Stöbern einlud und durch das Regionale Kleingärtnermanagement organisiert wurde. Egal ob jung oder alt, Schatzjäger und Musikliebhaber, es war für alle ein rundum gelungener Sonntagnachmittag, der nach Wiederholung verlangt.

Stadtroda

Ministerpräsident Bodo Ramelow besucht Stadtrodaer Seniorenbeirat (am 08.07.2021 nachmittags)

Auf seiner Thüringentour zum „Miteinander der Generationen“ besuchte der Ministerpräsident auch den Seniorenbeirat unserer Stadt.

Anwesend waren neben den Beiratsmitgliedern Margitta Schumann, Diethard Lumpe und Wolfgang Main auch der ständige Gast im Beirat Doreen Voigt vom MGH „Blitz e.V,“ und der stellvertretende Geschäftsführer der Stadtrodaer Stadtwerke Herr Hahn.

Bürgermeister Klaus Hempel und der Beiratsvorsitzende Wolfgang Main begrüßten den Ministerpräsidenten vor dem Seniorenbüro der Stadt.

Da die Schüler des Staatlichen Gymnasiums gerade Schulschluss hatten, waren über 50 Schüler an der Schulbushaltestelle versammelt als der Ministerpräsident eintraf.

Spontan baten die Schüler um ein Gruppenfoto mit dem Ministerpräsidenten und einzelne Selfies, dem der Ministerpräsident spontan zustimmte.

Im Bürgersaal der Stadt informierten Bürgermeister Hempel und Wolf-

August 2021

Wolfgang Main,
Vorsitzender des Seniorenbeirates Stadtroda

gang Main über Erfolge seit dem letzten Besuch des Ministerpräsidenten in unserer Stadt im Oktober 2019, aber auch über Sorgen und Nöte mit übergeordneten „Bedenkenträgern“ aus dem Landkreis.

Der Ministerpräsident übergab ein Präsent an Maritta Schuman vom vom Seniorenbeirat wegen ihrer unermüdlichen und engagierten Arbeit auf vielen Feldern der Seniorenarbeit und darüber hinaus.

Völlig gerührt und unvorbereitet nahm Frau Schumann mit Tränen in den Augen die Würdigung entgegen.

Nach einem Besuch des Seniorenbüros gegenüber dem Rathaus setzte der Ministerpräsident seinen Besuch mit einer Rundfahrt mit dem Bürgerbus fort.

Beeindruckt war er von der Anbindung des Busfahrplanes an die Mitte-Deutschland-Bahn, den Mehrgenerationen-Bewegungspark „Homberg Ohm“ und der Seniorenoase „Toskana“.

Er bedauerte und verurteilte, dass immer wieder Vandalismus solch ehrenamtliches Engagement zunichte machen würde.

Zum Abschluss überreichte er dem Seniorenbeiratsvorsitzenden eine große „Holzschatulle“, die nächste Woche zur Seniorenbeiratssitzung geöffnet werden soll.

Bürgermeister Hempel und Wolfgang Main bedankten sich für den Besuch, die Anregungen und die mutmachenden Worte des Ministerpräsidenten.

Seniorenbeirat gewinnt ehrenamtliche Wanderwegewarte

Ordnung, Sauberkeit und Vandalismus erzeugen einigen Unmut bei Einwohnern und Gästen, die unsere Wanderwege nutzen. Oft betroffen ist auch der Skulpturenweg, wie schon des Öfteren in der OTZ berichtet wurde.

Jammern und klagen hilft da wenig, selbst anpacken ist gefragt. In der letzten Bürgerbusfahrerbesprechung haben sich 4 Fahrer bereit erklärt als ehrenamtliche „Wanderwegewarte“ mit ihren E-Bikers (korrekt „Pedelecs“) sich der Sache anzunehmen.

Zur Unterstützung der Helfer sitzt Frau Titzmann in der Tourist Informationen. Helfer informieren über Unzulänglichkeiten, melden Schäden und legen selbst Hand an, wenn z.B. Wege durch Buschwerk zugewachsen sind oder Müll an der Wegstrecke achtlos weggeworfen wurde. In diesem Fall wird nicht gemeldet, sondern der Müll wird aufgesammelt und in Plastiksäcken entsorgt.

Mit Helmut Jendrasch, Jürgen Seifert, Diethard Lumpe und Wolfgang Main nehmen sich je 2 Seniorenbeiratsmitglieder und 2 Bürgerbusfahrer der Sache an, um unsere Stadt nicht nur an den 2 jährlichen von der Stadt ausgerufenen Einsätzen, sondern kontinuierlich ein Stück attraktiver zu machen.

August 2021

Wolfgang Main,
Vorsitzender des Seniorenbeirates Stadtroda

Es gibt viel zu tun. “Packen wir s an“ (nicht „warten wir ´s ab“) wie verbreitet noch die Meinung bei einigen Einwohnern unserer Stadt gilt.

Wolfgang Main

i.A. Bürgerbusteam und Seniorenbeirat

Was lange währt wird gut! Stadtroda hat seinen ersten Trinkbrunnen

August 2021

Wolfgang Main,
Vorsitzender des Seniorenbeirates Stadtroda

Mit einem halben Jahr Verzögerung ist es doch noch gelungen, dass Stadtroda am 1.Oktober seinen 1. Trinkbrunnen einweihen konnte. Durch die immer heißer werdenden Sommer hat der Seniorenbeirat die Idee aus einem Seminar des Landesseniorenrates Ende 2019 zum Thema “Hitzeresilienz“ gegen immer wärmer werdende Innenstädte mitgebracht und umgesetzt.
Kostenneutral für die Stadt wurden die finanziellen Mittel durch die Sparkassenstiftung Jena /SHK und aus Lottomitteln des Landes Thüringen bereitgestellt.
Dank gilt den zwei Einrichtungen, die auch schon neben dem Asklepiosklinikum Stadtroda den „Mehrgenerationen-Bewegungspark“ Homberg/Ohm und das Erfolgsprojekt „Bürgerbus Stadtroda/Schlöben“ finanziell unterstützt haben.

Standort ist in der Altstadt am Seniorenbüro neben den Schülerbushaltestellen gegenüber dem Rathaus. Hier ist durch die starke Versiegelung der Flächen im Sommer mit besonders starker Erwärmung zu rechnen.

Erreichen wollen wir mit dem Trinkbrunnen nicht nur die Senioren der Altstadt sondern auch die Schüler, die an den heißen Sommertagen auf ihren Schulbus warten und etwas Abkühlung erfahren sollen und unsere Gäste, die unsere Stadt besuchen.

Zur Aufwertung der Altstadt, gibt es auch schon weitere Ideen für das Jahr 2022, denn der nächste Sommer kommt bestimmt.

Gemäß dem Motto des Seniorenbeirates: “Wer nur jammert, wer nur klagt, dem bleibt der Erfolg versagt. Klug ist der, der das durchschaut und der eignen Kraft vertraut.

Schleusingen

Nach Corona – ein gelungener Start für die neue Dorfkümmerin in Schleusingen

Oktober 2021

Michael Hampel
Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Schleusingen

Martina Blau ist die „Neue“, sie ist im Seniorenbeirat stellv. Vorsitzende und gleichzeitig Dörfkümmerin. Am 16.09. organisierte sie eine Sternwanderung zur Gerswiese. Von Schleusingerneuendorf, Breitenbach, Erlau und Waldau waren Gäste da. Auch Teilnehmer aus einem nahe gelegenen Seniorenheim wurden mit Kleintransportern von der Feuerwehr zur Veranstaltung gebracht. Es gab selbstgebackenen Kuchen und Torten, herzhaftes gab es auch. Mit Musik wurde ein fröhlicher Nachmittag gemeinsam verbracht.

Musikanten mit Alphörnern

Damit aber nicht genug. Am Sonntag, den 10.10. wurde im Ortsteil Fischbach ein gemeinsames Frühstück von ihr für Jung und Alt organisiert. Das Vereinsheim war als Treffpunkt ideal, zahlreiche Gäste nahmen daran teil. Mit musikalischer Umrahmung, einem guten Frühstück und freundlichen Gästen war es ein gelungenes Fest. Die Teilnehmer waren der Meinung, dies sollte zur jährlichen Tradition werden.

LANDKREIS HILDBURGHAUSEN

Mittwoch, 22. September 2021

Service für den Landkreis Hildburghausen

Sonntag/Sonntag/Feiertag 10:00 bis 16:00.

- Ärztlicher Notdienst

(Für dringende Hausbesuche)
☎ 116 117, Mittwoch 13:00 bis 7:00.

Apotheken

- Abendal

Hohen-Apotheke

- Eisfeld

Markt-Apotheke
Notdienst von 8:00 bis 8:00.

Entsorgung

- Hausmüll

Donnerstag: Beinerstadt, Breitenbach, Dingsleben, Eisenhardt, Ehrenberg, Fischbach, Hentstädt, Lehmleth, Pfersdorf, Rappelsdorf, Schleusingen, Schleusingenneudorf, Siegritz, Silbach St. Kilian, St. Bernhard, Zeilfeld, Zollbrück.

- Blaue Tonne

Donnerstag: Beinerstadt, Bischofsdorf, Dingsleben, Eicha, Gleichamberg, Haubinda, Hirschfeld, Linden, Pfersdorf, Schleichsart, St. Bernhard, Trostadt, Zeilfeld.

- Gelbe Tonne

Donnerstag: Beinerstadt, Dingsleben, Hanna, Hentstädt, Mönchhausen, Mitz, Mönchshof, Rönthild, St. Bernhard, Silbdorf, Wachenbrunn, Westenfeld.

- Biotonne

Donnerstag: Fischbach, Schleusingen.
Hausmüll/Blaue Tonne/Gelbe Säcke/Biotonne: Immer am Tag der Entsorgung bis 6:00 an die Straße stellen.

Musik und Geselligkeit auf der Gerswiese

Aus allen Richtungen der Stadt Schleusingen sind sie angelaufen und zum Teil auch gefahren gekommen: Senioren aus allen umliegenden Ortsteilen haben sich Ende der vergangenen Woche auf der berühmten naturbelassenen Gerswiese in der Nähe von Silbach getroffen. Dorfkümmerin Martina Blau hat damit ihren öffentlichen „Einstand" gegeben – unterstützt von der Stadtverwaltung Schleusingen hat sie dieses Wander-Event organisiert. Und am Ziel kamen knapp 40 Wanderer an – und wurden empfangen mit Kaffee und Kuchen oder anderen Stärkungen. Auch Musik gab's am Nachmittag in der Natur. Dafür sorgte „Frenchnauze" mit Alphörnern und anderen Blasinstrumenten.

Foto: Bastian Frank

Ärzte-Notdienst

Sitzung des Stadtrates

Pressemitteilung über diese Veranstaltung

NEWSLETTER, Ausgabe Dezember 2021

Redaktion: Dr. Jan Steinhaußen, Robert Nagel, Viktoria Kißlinger
Gestaltung: Viktoria Kißlinger

Nächster Newsletter: Februar 2022
Redaktionsschluss: 11.02.2022

www.landesseniorenrat-thueringen.de